

Astronomische Beobachtungen auf der Ferieninsel Teneriffa

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **36 (1978)**

Heft 169

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

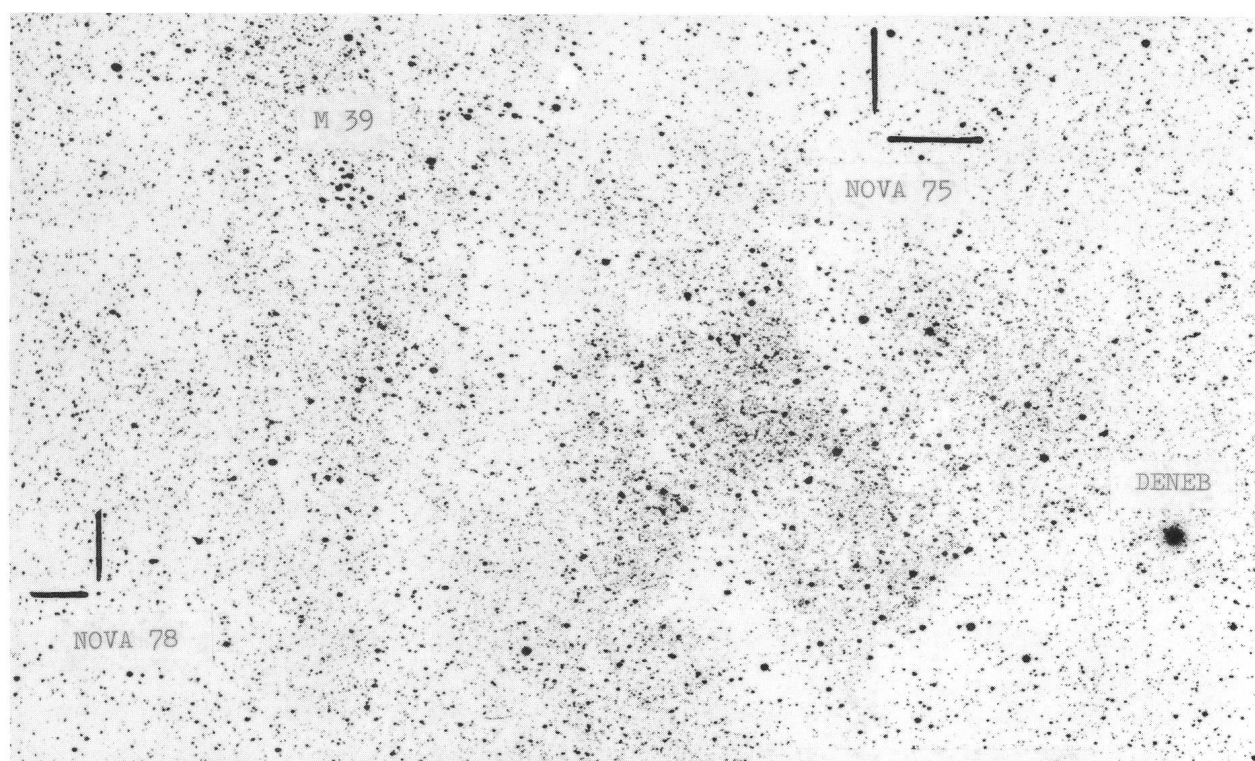
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nova Cygni 1978

Fast genau drei Jahre nach dem Auftauchen der Nova Cygni 1975 wurde im selben Gebiet eine neue Nova entdeckt (ORION-Zirkular Nr. 258 vom 12. September 1978), mit den Koordinaten $21^{\text{h}}40.5' / +43^{\circ}47'$. Wegen dem störenden Mondlicht musste die totale Mondfinsternis vom 16. September abgewartet werden, bevor die Nova fotografiert werden konnte. Wie bereits Herr Locher, schätzte auch der Verfasser die Helligkeit auf ca. 6.5^{mp}, also bedeutend schwächer als die Nova Cygni 1975, die eine Helligkeit von 2^m erreichte. Herr E. Reusser in Ennetbaden, der die Nova am 20. September mit seiner Maksutov fotografierte, schätzt die Helligkeit auf 7^{mp}. Er hat zudem die Nova als Stern 14. Grösse auf dem Atlas Stellarum identifiziert.

Juste trois ans après la découverte de la Nova Cygni 1975, une autre Nova a été localisée dans la même région (Circulaire ORION No. 258 du 12 septembre 1978) avec les coordonnées $21^{\text{h}}40.5' / +43^{\circ}47'$. A cause de la lumière gênante de la lune, il fallait attendre l'éclipse totale du 16 septembre avant de pouvoir photographier la Nova. Comme déjà M. Locher, l'auteur estime la magnitude à 6.5^{mp}, donc beaucoup plus faible que la Nova 1975 qui a atteint une magnitude de 2^m. M. E. Reusser à Ennetbaden qui a photographié la Nova le 20 septembre, estime sa magnitude à 7^{mp}. Il l'a d'autre part identifiée comme étoile de la 14^e magnitude sur l'Atlas Stellarum.

Adresse des Auteurs:
WERNER MAEDER, 18 Rue du Grand-Pré, CH-1202 Genève.



Nova Cygni 1978 — Royal-X-Pan 4' — Symmar 5.6/150 — Zwischenpositiv Kodalith Ortho — Foto W. MAEDER

Astronomische Beobachtungen auf der Ferieninsel Teneriffa

Während des ganzen Jahres sind die Kanarischen Inseln ein beliebtes Reiseziel. Auf Teneriffa, der grössten Insel, bietet sich dem Sternfreund eine einmalige Gelegenheit, weitab von störenden Lichtquellen und Dunstschleiern den Himmel zu beobachten. Dies ist besonders reizvoll, da man sich in diesen Breiten bereits mit grösseren Teilen des südlichen Himmels vertraut machen kann.

Die Touristen-Zentren und ihre nähere Umgebung sind für astronomische Beobachtung nur schlecht geeignet. Sie befinden sich alle in Meeresnähe, und ausserdem verdecken an der Nordküste der Insel sehr oft Passatwolken den Himmel. Für den astronomisch Inter-

essierten ideal ist dagegen der 2000—2300 m hoch gelegene Cañadas-Nationalpark, aus dessen riesigem Krater sich das Wahrzeichen Teneriffas — der Vulkan Pico de Teide — erhebt. Von allen Teilen der Insel lässt sich dieses Gebiet mit dem Mietwagen (oder Taxi) in 1 bis 2 Stunden erreichen. Da es sich für den Touristen nicht empfiehlt, auf den unbekannten Bergstrassen nachts noch «nach Hause» ins Hotel zurückzufahren, sollte eine Übernachtung eingeplant werden. Dies ist ohne weiteres möglich, da sich mitten in den Cañadas ein Parador, also ein staatliches spanisches Hotel, befindet. Abgesehen von gewissen Verständigungsschwierigkeiten (man



Abb. 1: 200 mm-Objektiv; Blende 3,5; Belichtung 5 s; Agfachrome CT 18.
2. 4. 78, Venus und Merkur am Abendhimmel ca. 20 min nach Sonnenuntergang. Merkur befindet sich rechts vom grossen Felsen ganz dicht über dem Horizont.



Abb. 2: 55 mm-Objektiv; Blende 1,8; Belichtung 30 min; Agfachrome CT 18.
Bei den beiden hellsten Strichspuren handelt es sich um β und γ Ursae minoris. 2. 4. 78.

spricht dort wirklich nur spanisch) kann es in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden (Übernachtung mit Frühstück kostet ca. Fr. 30.— für ein Doppelzimmer).

Die Abbildungen geben einen kleinen Eindruck wieder von dem unglaublichen Erlebnis, das eine Nacht in den Cañadas bietet. Es sei besonders darauf hingewiesen,

dass die Aufnahmen nicht mit einem hochempfindlichen Film gemacht wurden, was eine gewisse Ahnung von der Klarheit des Sternhimmels vermittelt.

Adresse des Berichterstatters:

Dr. H. KAISER-MAURER, Birkenstrasse 3, CH-4123 Allschwil.

Internationales Amateur-Astronomen-Programm zur Beobachtung des Planeten Jupiter im Zusammenhang mit dem Voyager-Teleskop-Programm

Sind Sie ein Amateur-Astronom, der sich auch aktiv an astronomischen Forschungsarbeiten beteiligen möchte? Ein internationales Beobachtungsprogramm, das von der Planetengruppe der Meudon-Sternwarte (Direktor Prof. A. DOLLFUS) und dem Laboratory for Planetary Atmospheres (Gruppenleiter: Dr. G. HUNT) anfangs Dezember 1978 organisiert wird, gibt Ihnen die Möglichkeit praktischer Mitarbeit durch Fotografieren, Zeichnen, Bestimmen der Zentralmeridiandurchgänge und die Beobachtung von Erscheinungen in der Jupiteratmosphäre. Diese Mitarbeit stellt eine bedeutende Hilfe beim Verstehen und Enträtseln der Phänomene in der Jupiteratmosphäre dar. Sie unterstützt die Analyse der Jupiterbilder, die die Voyager Raumfahrzeuge zur Erde übermitteln.

Zu Beginn eines jeden Monats erhält der Beobachter die nötigen Beobachtungsunterlagen, die mit den

Voyager-Bildreihen koordiniert sind. Diese Unterlagen (inkl. Fotos, Zeichnungen etc.) sind Ende Monat zu senden an:

Dr. R. SERVEJEAN, IJVTOP, Observatoire de Paris, Section d'Astrophysique, 92190 Meudon, France

Dr. SERVEJEAN ist der Kurator der International Astromical Union Planetary Photographs Centre. Alle Informationen werden dort kopiert und danach dem Beobachter zurückerstattet. Die Informationen werden vom Hauptzentrum der Voyager-Organisation zur Analyse der Voyager-Bilder von Jupiter benutzt.

Detaillierte Unterlagen und genormte Formulare für die Beobachtung sind erhältlich bei:

PETER MULLER, IJTOP, Laboratory for Planetary Atmospheres, University College London, Gower Street, London, WC1E6BT.

Totale Mondfinsternis 16. September 1978

Diese totale Mondfinsternis konnte unter denkbar günstigen Wetterbedingungen beobachtet werden und wurde zu einem unvergesslichen Schauspiel. Es ist klar, dass alle Astrofotografen zur Kamera gegriffen haben, um dieses Naturereignis festzuhalten. Da Aufnahmen von Finsternissen in der Regel aus einer ganzen Reihe von Bildern bestehen, die die einzelnen Phasen festhalten, ist es schwierig, solche Aufnahmen zu veröffentlichen. Die Redaktion wird aber anlässlich der Mondfinsternis vom 13. März 1979 darauf zurückkommen.

Eclipse totale de lune du 16 septembre 1978

Cette éclipse totale a pu être observée dans des conditions météorologiques excellentes et a été un spectacle grandiose. Il est évident que tous les astrophotographes ont saisi leur caméra pour retenir cet événement de la nature. Vu qu'une éclipse est en général photographiée en prenant de nombreux clichés pour retenir les différentes phases, il n'est pas facile de publier ces photos. La rédaction y renonce donc pour le moment, mais y reviendra à l'occasion de l'éclipse de lune du 13 mars 1979.